

Blick

Ausgabe Nr. 193
März - Anfang Juli 2025

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Penzberg



Kinder



Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt,
82377 Penzberg

Redaktion: Renate v. Fraunberg
Layout: Sandra Rauchenberger
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 2.700
Alle nicht gekennzeichneten Bilder
im Gemeindebrief: von Fraunberg

Der Gemeindebrief BLICK erscheint
dreimal jährlich.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 194:
26. Mai 2025. BLICK Nr. 194 ist voraussichtlich
ab dem 27. Juni 2025 abholbereit. **Ab dieser
Ausgabe steht der BLICK auch auf der
Homepage der Gemeinde.**

Das Titelbild haben die Kinder aus dem
Kinderhaus extra für den BLICK gemalt.

Inhalt

Editorial	3
Geistliches Wort	4
Interview Kirsten Blutke	6
Haus für Kinder	8
Neuer KV im Amt	11
Scheidende KV-Mitglieder	12
EineWeltLaden	15
Zahlen, Zahlen, Zahlen	15
Gottesdienst-Übersicht	16
80 Jahre Kriegsende	18
Ein besonderer Moment	21
Junge Menschen	22
Veranstaltungen	24
Regelmäßige Veranstaltungen ..	28
Aus unserer Gemeinde	29
Kontakt	30

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gebt den Kindern das Kommando.
Sie berechnen nicht, was sie tun.
Die Welt gehört in Kinderhände!
Dem Trübsinn ein Ende.
Wir werden in Grund und Boden
gelacht – Kinder an die Macht!

So ähnlich hat es Jesus im Evangelium
auch gesagt, als er den Großen und
Wichtigen exemplarisch ein Kind vor
Augen führt und es in die Mitte stellt.
Werdet wie sie – sonst wird es nichts
mit dem Himmelreich! Was zu Zeiten
Jesu ein fundamentales, gesellschaft-
liches Umdenken erforderte, und eine
Provokation war, ist heute ganz
anders. Vor fast 40 Jahren hat Herbert
Grönemeyer den oben zitierten Hit
geschrieben, entstanden anlässlich
der Geburt seines Neffen. Manche von
uns – mich eingeschlossen – waren da
noch selber Kinder.

Die Einsicht bleibt: Es lohnt sich, (hin
und wieder) die Welt mit kindlichen
Augen zu sehen, sich zu freuen und



Quelle: Internet

zu staunen. Wie groß diese Schöpfung
ist, wie gut Schokolade schmecken
kann oder wie genial Regentropfen
in einer Pfütze Kreise formen – oder
einfach mal zu lachen, bis der Bauch
schmerzt.

Nicht nur deswegen liegt in unserer
Kirchengemeinde ein großer Schwer-
punkt auf den Kleinsten und Kleinen:
Kinderkirche und Krippenspiel,
Zeltlager und Religionsunterricht,
Taufen oder unser Evangelisches Haus
für Kinder. Es macht immer wieder
große Freude, mit ihnen über Glauben
zu sprechen und von ihnen zu lernen,
und nicht zuletzt die Eltern zu stützen.

In diesem BLICK geht es um sie; die
Kinder. Ich wünsche Ihnen viele
Momente des Staunens und Lachens
mitten im Trübsinn und den Blick für
das Leichte – und natürlich viel
Vergnügen mit dieser Ausgabe.

Ihr Pfarrer Julian Lademann



Lasset die Kinder zu mir kommen ...

Neulich im verspäteten ICE Richtung Süden. Wir sitzen als Familie im überfüllten Zug. Als wir reservierten, gab es nur noch die Plätze im sogenannten „Stille-Bereich“. Aber eigentlich bin ich mit unseren Kindern zufrieden, fast schon stolz, dass wir die lange Fahrt mit vielen Snacks und Hörbüchern gut überstehen. Bis plötzlich kurz vor München eine Dame wutentbrannt unsere Kinder anschnauzt und sie darauf hinweist, dass sie sich hier im Stille-Bereich befänden und sie das gefälligst respektieren sollten. Ich bin perplex und ärgere mich.

Heute, Wochen später, denke ich an die Worte Jesu aus Markus 10,13-16. Ich sehe die Jünger*innen, die die Kinder von Jesus zurückhalten. Sie glauben, dass die Kinder nicht wichtig sind. Ich fühle mich unbehaglich, denn ich erkenne, wie oft wir in unserem Alltag die Schwächsten übersehen.

Jesus bemerkt die Situation. Er schaut die Jünger*innen an und sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ In diesem Moment spüre ich, wie er die Prioritäten neu ordnet. Er zeigt mir, dass die Kinder nicht nur die Zukunft sind, sondern auch das Vorbild für alle, die in das Reich Gottes eintreten wollen. Ich höre seine Stimme, die mich auffordert, die Unschuld und das Vertrauen der Kinder zu schätzen.

Die Eltern stehen am Rand und beobachten. Zuerst fühlen sie sich enttäuscht, als die Jünger*innen ihre Kinder abweisen. Doch als Jesus sich für die Kinder einsetzt, blüht ihre Hoffnung auf. Ich sehe, wie sie sich freuen, als Jesus die Kinder segnet. Diese Segnung erfüllt sie mit Freude und Dankbarkeit. Ich spüre, wie sie

erkennen, dass ihre Kinder wertvoll sind und einen Platz in Jesu Herzen haben.

Jesus bricht mit den gesellschaftlichen Normen. Er zeigt mir, dass er alle Marginalisierten annimmt. Ich fühle mich herausgefordert, meine eigenen Vorurteile zu hinterfragen. Wie oft schließe ich Menschen aus, die sich anders verhalten oder nicht in mein Bild passen? Jesus lädt mich ein, die Liebe Gottes zu leben und die Schwächsten in meiner Mitte willkommen zu heißen.

Ich möchte die Kinder und alle, die am Rande stehen, umarmen. Ich will ihre Stimmen hören und ihre Bedürfnisse ernst nehmen. So wie Jesus die Kinder segnet, möchte ich Segen sein – für die Ausgeschlossenen und die, die oft übersehen werden. In dieser bedingungslosen Annahme entdecke ich die wahre Kraft des Evangeliums. Ich finde Hoffnung auf eine gerechtere und liebevollere Welt. Vielleicht schon auf unserer nächsten Bahnreise.

Pfarrer Philipp Ross

Interview

„Ein Ort neuer Lebendigkeit“

Während der Pandemie kam der Kindergottesdienst vollständig zum Erliegen. Doch seit Dezember 2023 ist unsere Kirche ein Ort neuer Lebendigkeit. Einmal im Monat treffen sich Kinder und ihre Eltern zum Kindergottesdienst und werden mit viel Freude an den Glauben herangeführt. Margot Süskind sprach mit der Initiatorin Kristen Blutke (Foto privat).



Was hat Dich motiviert, den Kindergottesdienst neu zu starten?

Als wir noch in Ried wohnten, war ich viele Jahre im Kinderkirchenteam der Gemeinde Kochel aktiv. 2015 zogen wir nach Iffeldorf um, und ich freute mich, in der Gemeinde Penzberg schon ein abwechslungsreiches Kinderprogramm für unsere vier Kinder vorzufinden. Doch mit Corona war es damit vorbei. Unsere Kinder waren mittlerweile im Konfirmationsalter, und ich spürte den Drang, mich wieder in der Kirche zu engagieren, also fragte ich Gott: „Was kann ich tun?“. Im November 2023 besuchte ich einen Familiengottesdienst in meiner früheren Kochler Gemeinde und war erstaunt, dass auch andere Personen aus Penzberg gekommen waren, weil es dort kein Kinderprogramm mehr gab. In diesem Moment spürte ich, dass Gott mich rief, die Kinderkirche in Penzberg neu zu beleben. Mit Hilfe von Sylvia Wohlfart fing ich damit gleich im Dezember an.

Also noch bevor Anna Hertl bei uns als Pfarrerin für Familien angefangen hat? Pfarrerin Hertl war damals mit ihren zwei Kindern ebenfalls in Kochel. Seit

sie hier Pfarrerin ist, unterstützt sie unser Team. Wir profitieren also gegenseitig voneinander.

Erzähl' uns von Eurem Team!

Sylvia Wohlfart ist Grundschullehrerin in Seeshaupt. Sie und ihr Mann Christian sind musikalisch aktiv und haben zwei Kinder. Katharina Klinger ist seit ihrer Kindheit mit Pfarrerin Hertl befreundet; die beiden erzählen viel von ihrer tollen Zeit in der Jugendgruppe, was uns sehr motiviert; Katharina und ihr Mann Simon haben zwei Kinder. Julian Prasser studiert Soziale Arbeit in Benediktbeuern. Ihm macht es Spaß, mit Kindern zu arbeiten, und er kann hier viele Erfahrungen sammeln.

Welche Themen und Aktivitäten liegen Euch besonders am Herzen?

Das hört man gleich in unserem Begrüßungslied „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn!“ Es gibt immer eine biblische Geschichte, viele Lieder und eine Bastelaktion.

Für welches Alter ist der Kindergottesdienst geeignet?

Da die Kinder von Sylvia, Katharina und Pfarrerin Hertl im Kindergartenalter sind, haben wir uns entschieden, mit dieser Altersgruppe und ihren Geschwistern zu beginnen.



Was sind Eure (langfristigen) Ziele für den Kindergottesdienst in unserer Gemeinde?

Wir versuchen, einmal pro Monat Kinderkirche oder Familiengottesdienst anzubieten. Unser Ziel ist es, diese häufiger zu veranstalten und auch Grundschulkinder mit einzubeziehen. Der erste Schritt war der „Kinderbibeltag“, den wir am Buß- und Betttag erstmalig durchgeführt haben.

Wie kann die Gemeinde Euch unterstützen?

Für ein erweitertes Kinderprogramm brauchen wir interessierte und engagierte Menschen, die mithelfen möchten. Wenn jemand Interesse hat, kann er oder sie sich gern bei Pfarrerin Hertl oder bei mir melden!

Margot Süskind
für die Ehrenamtskoordination



Kinderhaus Lasset die Kinder zu uns kommen

Zwanzig Jahre ist es her, dass die Stadt Penzberg die ehemalige Bergwerkvilla (Baujahr 1904) zu einem Kindergarten umbaute, und die Evangelische Gemeinde die Trägerschaft übernahm. Rasch wurde das Evangelische Haus für Kinder mit seinem engagierten Personal – zu dem von Anfang an eine Köchin gehörte – zur beliebten Kinderbetreuungsein-

richtung. 2022 haben Franziska Kargl und Bettina Rauch die Leitung von ihrer langjährigen Vorgängerin Susanne Teubner übernommen. Die beiden stellen die Einrichtung und ihre pädagogische Arbeitsweise vor.

„Sucht man in Penzberg die evangelische Kirche auf, so hört man meistens schon von Weitem Lachen und Kinderstimmen. Denn direkt im großen Garten neben der Martin-Luther-Kirche spielen und toben die Kinder des Evangelischen Hauses für Kinder. Steht man dagegen auf dem dortigen Spielplatz oder im Sandkasten, hört man die Glockenschläge des nahen Kirchturms. Diese Nähe von Kirchengemeinde und pädagogischer Einrichtung ist uns wichtig, nicht nur räumlich gedacht. Unsere Einrichtung beschäftigt 17 Mitarbeiterinnen und verfügt aktuell über 75 Plätze.



Neben 12 Krippenkindern, die jeweils einen doppelten Platz belegen, besuchen noch ca. 50 Kindergarten- und Schulkinder unser Haus. Wir betreuen Kinder ab einem Jahr, unabhängig von Religion, sozialer Herkunft, Nationalität oder besonderen Bedürfnissen. Schulkinder können bis zum Ende der zweiten Klasse in unserem Haus betreut werden.

Offenes Konzept

Wir arbeiten auf der Grundlage des offenen Konzepts. Entscheidend ist für uns dabei, dass sich jede Pädagogin und jeder Pädagoge ihrer/seiner Gesamtverantwortung für alle Kinder im Haus bewusst ist und jedes Kind im Haus in seiner Individualität wahrnimmt. Die offene Arbeit versteht sich als inklusive Pädagogik, die Jede und Jeden mit einbezieht und damit die Grundlage für eine ideale Vorbereitung auf ein selbstbestimmtes Leben ist. Da wir die Kinder als Akteure ihrer Entwicklung wahrnehmen, unterstützen wir sie, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und ermöglichen ihnen so neue Erfahrungen. Von der offenen Arbeit gehen viele positive Lern- und Entwicklungsimpulse aus, weil die Orientierung an den jeweiligen Stärken der einzelnen Kinder im Mittelpunkt steht. Jedes Kind hat den Spielraum für eigene Wege und sein eigenes Tempo. Alle Kinder haben die Möglichkeit alle

Räume und Angebote entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihrer aktuellen Bedürfnisse und Interessen zu nutzen.



Unser Haus verfügt über unterschiedlich gestaltete Aktionsbereiche wie beispielsweise Kreativbereich (Foto: hier entstand das Titelbild für diesen BLICK), Baubereich, Rollenspielbereich, Bewegungsbereich, Ruhebereich, Essensbereich, etc. Die Wirkung und Gestaltung der Räume wird in unserem Team ganz bewusst reflektiert und mit den Kindern gemeinsam variiert und sichert so deren Beteiligung. Wir bieten den Kindern einen geschützten Rahmen, in dem sie sich wohlfühlen und durch einen hohen Aufforderungscharakter vielseitige Lernerfahrungen machen können. Die Kinder sollen unsere Einrichtung als einen Ort der Spielfreude und Lebenslust wahrnehmen, an dem sie neugierig und ohne Vorbehalte etwas ausprobieren können und auf Erwachsene treffen, die sich Zeit für sie nehmen.

Franziska Kargl & Bettina Rauch

Kinderhaus

Interview mit der Kita-Köchin Angelika König

Frau König, es ist doch eher ungewöhnlich, dass sich ein Kindergarten eine eigene Köchin leistet?

Das stimmt! Die Eltern schätzen es aber sehr, dass die Verpflegung nicht von irgendeinem Caterer kommt. Doch es geht nicht nur um gesünderes, frischgekochtes Essen, sondern auch um Pädagogik. Beispielsweise lernen die Kleinen beim Einkaufen ganz nebenbei, sich im Supermarkt zurecht zu finden und sich zu fragen trauen, wenn sie einen bestimmten Artikel nicht finden.

Was kochen Sie denn so?

Einmal in der Woche gibt's Fleisch – z.B. Linsencurry mit Hähnchenfleisch, ansonsten vegetarische Kost wie Gemüse-Brätlinge, aber natürlich auch Nudeln und Pfannkuchen.

Dürfen die Kinder beim Kochen helfen?

Eigentlich nur hin und wieder. Es ist bei uns wie zuhause – wenn's schnell gehen muss, koche ich alleine. Beim Frühstück-Herrichten können die Kinder mitanpacken.



Bild: Angelika König privat

Es gibt aber richtige Kochaktionen wie Plätzchen- oder Kuchenbacken. Beliebt sind auch die „Blindverkostungen“, bei denen die Kinder mit verbundenen Augen am Geruch oder Geschmack erkennen sollen, was sie essen.

Schmeckts den Kindern hier besser als zuhause?

Man kann das Essen in der Gruppe und in der Familie wohl nicht vergleichen. Aber sie erzählen daheim schon, wenn ihnen bei mir was besonders geschmeckt hat. Andererseits wünschen sie sich aber auch, dass ich dies oder jenes mache, weil sie das zuhause so gern mögen.

Interview Renate v. Fraunberg

Neuer KV im Amt

Einführung, Klausurtagung, Sitzungen ...

Am 1. Adventssonntag wurde der neue Kirchenvorstand bei einem feierlichen Gottesdienst offiziell eingeführt. Gleich im Januar traf sich das Gremium zusammen mit Pfarrer Lademann, Pfarrerin Hertl und Pfarrer Ross zur Klausurtagung in Augsburg (Foto). Auf der KV-Sitzung Ende Januar wurden u. a. die Ausschüsse besetzt und die Vertrauenspersonen gewählt.

Bau-Ausschuss:

Thomas Dokter, Renate v. Fraunberg, Martin Hausmann, Margot Süskind, Stephan Glaser

Finanz-Ausschuss:

Pfarrer Lademann, Herbert Mosebach, Christian Pfannschmidt, Werner Schanz

Kinderhaus-Trägerausschuss:

Pfarrer Lademann, Pfarrerin Hertl, Brigitte Hauenstein, Birgit Klima

Umwelt-Beauftragte:

Katharina Lipok

KV-Vertreterin bei der Tafel:

Elke Zehetner

Dekanats-Synodale:

Christian Pfannschmidt, Alexandra Link-Lichius, Margot Süskind;

Stellvertreter: Kristen Blutke, Thomas Dokter und Elke Zehetner

Jugendausschuss: wird erst im Sommer gewählt.

KV-Vorsitzender: Pfarrer Lademann; Stellvertreterin: Renate v. Fraunberg

Vertrauenspersonen:

Elke Zehetner, Christian Pfannschmidt

KV-Ersatzleute (alphabetisch):

Christiane Frey, Stephan Glaser, Herbert Mosebach, Michaela Reigl



Drei KV-Mitglieder nicht mehr angetreten Rückblick

Katharina Lipok, Anneke Kemeter und Theo Walther hatten sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Auf den folgenden Seiten blicken sie auf ihre Zeit im Kirchenvorstand zurück. (Fotos privat)



12 Jahre: **Katharina Lipok**

Zwölf Jahre im Kirchenvorstand – wie schnell die Zeit doch vergangen ist. Rückblickend gab es gerade in der letzten Periode, in der ich als stellvertretende Vertrauensfrau gewirkt habe, zahlreiche Herausforderungen: die Corona-Pandemie, Stellenwechsel, Vakanzen und die umfassende Kir-

chenrenovierung haben unsere Arbeit geprägt. Mich hat es immer wieder ermutigt zu sehen, wie sich Einzelne mit ihrem Engagement und ihrer Überzeugung eingebracht haben. Besonders der Einsatz vieler Ehrenamtlicher war für mich ein beeindruckendes Zeichen dafür, wie viel gemeinsam möglich ist, wenn jede und jeder an ihrem Platz Verantwortung übernimmt. Gleichzeitig eröffnet sich damit die Gelegenheit, Neues zu lernen, Wachstum zu ermöglichen und auch schwierige Momente zu reflektieren. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie entscheidend es ist, Herausforderungen mit Zuversicht und einem klaren Blick nach vorne zu begegnen. Gerade in Zeiten des Wandels und der Unsicherheiten ist es wichtig, die Werte von Gemeinschaft und Miteinander lebendig zu halten. Es sind die Momente des Austauschs und der Zusammenarbeit, die Perspektiven eröffnen und neue Wege ermöglichen. Für die Unterstützung, die ich erfahren durfte, und die vielen wertvollen Begegnungen bin ich von Herzen dankbar. Ich blicke mit Hoffnung darauf, dass Offenheit, Dialog und ein respektvolles Miteinander auch in Zukunft den Raum für Wachstum und Veränderung schaffen – für uns alle.

Katharina Lipok



12 Jahre: **Anneke Kemeter**

Ich schaue nach 12 Jahren im Kirchenvorstand zurück: was war und ist mir wichtig? Als Lehrerin am Gymnasium habe ich mich immer als Bindeglied zwischen Schule und Gemeinde gesehen und durch Mitarbeit im Jugendausschuss viele Jugendliche begleitet, z.B. bei der Erarbeitung eines transparenteren Konzepts für die Auswahl des Libi-Leitungsteams. Als Schul-Vertreterin im interreligiösen Umwelt- und Fairtrade-Team konnte ich dazu beitragen, dass wir Fairtrade-Stadt bleiben, und den jährlichen Schöpfungstag mitgestalten. Mein Anliegen, jung und alt zusammenzubringen, hätte ich gerne öfter verwirklicht, so wie beim Reformationsjubiläum, als meine Schüler in Gesprächen und Interviews mit betagten Penzbergern erfuhren, wie schwierig es früher war, im

katholischen Oberbayern evangelisch zu sein. Heute arbeiten wir zusammen und ich bin gerne dabei, z.B. bei „Weihnachten vor der Tür“ oder den Exerzitien. Es hat mir viel Spaß gemacht, ganz praktisch mit dem Umweltteam die Pfarrwiese zu sensen und für die Kindergartenkinder Sensen- und Apfelpflück-Aktionen durchzuführen. Dass wir uns gemeinsam – Christen und Muslime – für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, macht mich froh.

Ich bin stolz darauf, dass unsere Gemeinde die schwierige Corona-Zeit im Stall auf Gut Hub so gut gemeistert hat. Dieser Pragmatismus hat uns auch bei der Kirchensanierung geholfen. Als Delegierte für die Dekanatsynode habe ich interessante Einblicke in die Kirchenpolitik erhalten.

Dem neuen Kirchenvorstand wünsche ich eine ebenso gute Zusammenarbeit, wie ich sie erlebt habe!

Anneke Kemeter



24 Jahre: *Theo Walther*

Seit dem Jahr 2000 war ich Mitglied im Kirchenvorstand und von Anfang an im Bauausschuss. Meine Hauptaufgabe war die Betreuung der Gebäude inklusive aller Um- und Ausbauten. Zunächst verlegte man das Pfarrbüro, das bis dahin im Pfarrhaus untergebracht war, nach erheblichen Umbauten ins Gemeindehaus, in die damals leerstehende Diakonen-Wohnung. Anschließend musste die Dienstwohnung im Pfarrhaus für die Nachfolger von Pfarrer Orth, die Pfarrersfamilie Kreile, hergerichtet und erweitert werden. Ein paar Jahre später wurde die Ölheizung samt kellergeschweißtem Tank gegen eine Pelletheizung ausgetauscht.

Als Umwelt-Initiative wurde 2007 das südliche Dach des Gemeindehauses für eine Photovoltaik-Anlage mit

17kWp ertüchtigt. Nach der Genehmigung der Landeskirche gründeten wir eine GBR mit 14 Anteilseignern, eine Initiative, die damals in Penzberg großes Interesse auslöste.

2010 wurde Gemeindesaal energietisch und akustisch modernisiert sowie mit 15 stromsparenden LED Deckeneinbauleuchten ausgestattet. In den folgenden Jahren ließ die Gemeinde alle 27 Fenster erneuern, die alte Eingangstüre durch eine Aluminiumtüre mit Panikschloss ersetzen, die Heizung mit einem Gasbrennwertgerät ausstatten und den Eingangsbereich am Karl-Steinbauer-Weg völlig neu gestalten. In Seeshaupt sind in meiner Zeit keine größeren Bauarbeiten angefallen. Seit 2002 steht dort eine „Kantata-Orgel“ von Adolf Michel; das Instrument konnte ausschließlich mit Spenden von Seeshaupter Bürgern finanziert werden.

Die Arbeit im und mit dem Kirchenvorstand sowie den Pfarrern und Pfarrern hat mir immer große Freude gemacht. Und ich hoffe, ich konnte mit meinem Einsatz das hauptamtliche Pfarrer-Team entlasten.

Theo Walther

EineWeltLaden



Welche Frau hätte nicht gern im Frühling eine neue Handtasche? Das Team vom EineWeltLaden hat eine attraktive Kollektion aus Taschen, Täschchen, Beuteln und Geldbörsen zusammengestellt – alles aus fair produziertem, pflanzlich gegerbtem Rindsleder. Das Unternehmen El Puente – die Brücke – stellt diese Lederwaren mit Kleinbauern und Kunsthandwerksbetrieben in Asien, Südamerika und Afrika her. Im EineWeltLaden im Turm der Christkönigkirche gibt es aber auch eine große Auswahl an Filztaschen.

Die Öffnungszeiten im Turm von Christ-König:
Montag bis Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr
sowie Montag, Donnerstag und Freitag, 15 bis 18 Uhr

Sieglinde Steger vom EineWeltLaden

Zahlen, Zahlen, Zahlen

Kasualien 2024:

(in Klammern die Angaben aus 2023)

- **Taufen:** 25 (35)
- **Konfirmierte:** 34 (41)
- **Trauungen:** 4 (8)
- **Bestattungen:** 31 (36)
- **Kircheneintritte:** 4 Erwachsene (7)

Kirchgeld 2024

Die Einnahmen unseres Kirchgeldes betragen **29.907 Euro**. Vielen Dank, dass Ihnen unsere Gemeindegeldarbeit so viel wert ist! Während mit der zentral eingezogenen Kirchensteuer kirchliche Einrichtungen in ganz Bayern finanziert werden, bleibt das Kirchgeld vor Ort in unserer Gemeinde und ist uns somit eine wirkliche Hilfe! Das Kirchgeld 2024 haben wir für die Sanierung der Penzberger Orgel erhoben; die Planungen laufen bereits.

Wegen des Kirchgelds ist die Kirchensteuer in Bayern um 1% niedriger.

Brot für die Welt

In der Advents- und Weihnachtsammlung für „Brot für die Welt“ kamen in unserer Gemeinde **5.629 €** für internationale Hilfsprojekte zusammen. Vielen Dank!
Pfarrer Julian Lademann

	Penzberg	Seeshaupt
Sonntag 09.03.2025 Invocavit	10.30 Abendmahlsgottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrerin Anna Hertl 	
Sonntag 16.03.2025 Reminiszere	10.30 Gottesdienst mit dem Mensch-Sing-Mit Chor Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Julian Lademann 	09.00 Gottesdienst Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrer Julian Lademann
Sonntag 23.03.2025 Okuli	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg anschl. Kirchkaffee Dekan i.R. Martin Steinbach 	
Sonntag 30.03.2025 Laetare	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Philipp Ross 10.30 Kinderkirche Gemeindehaus Penzberg 	
Sonntag 06.04.2025 Judika	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrerin Anna Hertl	09.00 Gottesdienst Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrerin Anna Hertl
Sonntag 13.04.2025 Palmsonntag	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Julian Lademann	
Donnerstag 17.04.2025 Gründonnerstag	19.00 Abendmahlsgottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Philipp Ross 	
Freitag 18.04.2025 Karfreitag	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrerin Anna Hertl 13.00 -19.00 Kreuzweg-Stationen im Stadtgebiet	15.00 Gottesdienst zur Sterbestunde Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrer Julian Lademann
Sonntag 20.04.2025 Ostersonntag	05.30 Gottesdienst – Osternacht Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Philipp Ross  10.30 Familiengottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg anschl. Kirchkaffee Pfarrerin Anna Hertl 	
Montag 21.04.2025 Ostermontag		10.00 Abendmahlsgottesdienst Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrer Julian Lademann 
Sonntag 27.04.2025 Quasimodogeniti	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg NN	
Freitag 02.05.2025	17.30 Konfi-Beichtgottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Ross + Team 	

	Penzberg	Seeshaupt
Samstag 03.05.2025	09.30 Konfirmationsgottesdienst – herzliche Einladung an die Gemeinde Kath. Kirche Christkönig Penzberg Pfarrer Ross + Team 	
Sonntag 04.05.2025 Misericordias Domini	10.30 kein Gottesdienst	
Sonntag 11.05.2025 Jubilate	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg anschl. Kirchkaffee Pfarrer Julian Lademann 	09.00 Gottesdienst Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrer Julian Lademann
Sonntag 18.05.2025 Kantate	10.30 Abendmahlsgottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Julian Lademann 	
Sonntag 25.05.2025 Rogate	10.30 Familiengottesdienst mit dem Mensch-Sing-Mit Chor Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrerin Anna Hertl 	09.00 Familiengottesdienst mit dem Mensch-Sing-Mit Chor Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrerin Anna Hertl 
Donnerstag 29.05.2025 Himmelfahrt	10.30 Seegottesdienst der 5 Gemeinden um den Starnberger See Steinger-Grundstück, bei Regen in der Starnberger Friedenskirche - See-Pfarrerinnen und -Pfarrer	
Sonntag 01.06.2025 Exaudi	10.30 Abendmahlsgottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrerin Anna Hertl 	
Sonntag 08.06.2025 Pfingstsonntag	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Julian Lademann	
Montag 09.06.2025 Pfingstmontag		10.00 Abendmahlsgottesdienst Evangelische Kirche Seeshaupt Dekan i.R. Martin Steinbach 
Sonntag 15.06.2025 Trinitatis	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Pfarrer Julian Lademann	
Sonntag 22.06.2025 1. So. n. Trinitatis	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg anschl. Kirchkaffee Pfarrer Philipp Ross 	09.00 Gottesdienst Evangelische Kirche Seeshaupt Pfarrer Philipp Ross
Sonntag 29.06.2025 2. So. n. Trinitatis	10.30 Gottesdienst Martin-Luther-Kirche Penzberg Dekan i.R. Martin Steinbach 10.30 Kinderkirche Gemeindehaus Penzberg 	
Sonntag 06.07.2025	10.30 Seegottesdienst am Kochelsee Schiffsanlegestelle Kochel Pfarrerin Anna Hertl	

Zum Familiengottesdienst am So., 25. Mai, mit Pfarrerin Anna Hertl – Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst mit Taferinnerung am 25. Mai um 9.00 Uhr in Seeshaupt und 10.30 Uhr in Penzberg. Alle Kinder sind eingeladen, ihre Taufferzen mitzubringen und zu feiern, dass sie getauft sind. Musikalische Gestaltung: Mensch-sing-mit-Chor.

28. April 1945 Penzberger Mordnacht

Am 28. April 1945 erklärte die „Freiheitsaktion Bayern“ das Ende des Krieges in Bayern. In Penzberg sollten die 1933 von den Nationalsozialisten abgesetzten Bürgermeister in ihre Ämter zurückkehren. Dem Vorkriegsbürgermeister Hans Rummer gelang es, zusammen mit Gleichgesinnten die Sprengung des Bergwerks durch die NS („Nero-Befehl“) zu verhindern. Er versuchte noch, eine unblutige Übergabe der Stadt an die US Armee zu organisieren, die nahe Penzberg stand. Doch die erst im Februar 1945 aufgestellte „Volks-Werfer-Brigade 18“ ließ das Rathaus umstellen, wozu Kommandant Berthold Ohm sich zuvor beim Münchner Gauleiter Paul Giesler die Genehmigung geholt hatte. Hans Rummer und seine Mitstreiter Ludwig März, Rupert Höck, Hans Dreher, Paul Badlehner, Michael Boos und Michael Schwertl wurden abgeführt und gegen 18 Uhr beim Sportplatz an der Bichler Straße erschossen, ebenso Josef Kastl, der zunächst fliehen konnte. Als zweite „Strafaktion“ ermordete eine Einheit des

„Werwolfs Oberbayern“ weitere acht Menschen: Gottlieb Behlolawek, Johann und Therese Zenk, Franz Xaver und die schwangere Agathe Fleissner, Franz Biersack, Johann Summerdinger und Albert Grauvogl. Sie wurden in der Bahnhof-, Gustav- und Karlstraße gehängt. Sebastian Tauschinger sollte ebenfalls sterben, der Strick riss jedoch und er überlebte verletzt (Foto rechts, Museum Penzberg). Franz Schwab wurde angeschossen und konnte entkommen.



Gedenken

Die Penzberger Mordnacht forderte 16 Menschenleben. Die Erinnerung an das dunkle Kapitel in der Stadtgeschichte wird an mehreren Orten und mit verschiedenen Aktionen wachgehalten. 1948 wurde das von Nikolaus Röslemeier geschaffene Mahnmal am Erschießungsplatz „An der Freiheit“ aufgestellt (Foto Thomas Kapfer-Arrington). Auf dem Friedhof befinden sich die Ehrengräber, einige Straßen sind nach den Ermordeten benannt. 2021 enthüllte man auf dem Stadtplatz eine Gedenkplatte, im Jahr darauf wurden „Stolpersteine“ an den Wohnorten der Opfer verlegt. Seit 1995 gibt es im Museum Penzberg einen „Raum der Erinnerung“, in dem auch die Gerichtsprozesse von 1947 bis 1956 dokumentiert sind. Mehrere Publikationen wurden verfasst, u. a. von Heinz Becker-Trier „Es war Mord, meine Herren“ (1956); „Proletarische Provinz“ von Prof. Klaus Tenfelde (1982), der Jugendroman „Dunkelnacht“ von Kirsten Boie (2021) sowie mehrere Broschüren der Stadt Penzberg.

Quelle: Stadt Penzberg, Wikipedia



Gedenken 2025

- 26. April, Museum Penzberg: Kunstaktion „Vergehen“ und „Die Nacht“ von Andreas Kloker
- 27. April, 19 Uhr, Christkönig-Kirche: „Mass for peace“ von Karl Jenkins mit Chor und Orchester „tonArt“ der Musikschule, dem Chor des Gymnasiums und dem Verein tonArt metropol, Leitung Kilian Stein
- 28. April, 18 Uhr, Friedhof: stilles Gedenken an den Ehrengräbern
- 28. April; 19 Uhr, Stadthalle: Gedenkfeier
- 29. April, 19.30 Uhr, Stadtbücherei: Der Journalist und Spiegel-Bestseller-Autor Tim Präse liest aus seinem Buch „Wir Kinder des 20. Juli“.

30. April 1945 Seeshaupt KZ-Zug

Am 30. April 1945 blieb am Bahnhof ein Güterzug mit fast 2000 KZ-Häftlingen stehen, sie wurden kurze Zeit später von US-Soldaten befreit. Die Gefangenen waren aus dem Lagerkomplex Mühldorfer Hart gekommen. Etwa siebzig hatten den Transport nicht überlebt, im Seeshaupt Lazarett „Lido“ starben weitere 28 Personen. Für die Unterbringung der Überlebenden beschlagnahmten die Besatzer öffentliche Gebäude und Privathäuser; sie duldeten zunächst auch schwere Plünderungen. Nach etwa zwei Wochen wurden die ehemaligen Gefangenen in die Lager für „Displaced Persons“ (DP) in Feldafing und Freimann gebracht.

Gedenken

Seit 1995 erinnert ein Mahnmal an der Bahnhofstraße an den 30. April 1945. Zur Enthüllungsfeier der Eisenstehle von Jörg Kicherer waren zahlreiche Überlebende aus dem KZ-Zug gekom-



men, viele aus Israel und den USA, darunter der Ungar Louis Sneh (Foto), der 1994 durch eine glückliche Fügung mit der Mahnmalinitiative zusammengetroffen war. Seit 2013 steht zudem auf dem Friedhof am ehemaligen Massengrab ein Gedenkgrabstein, und seit 2015 informiert eine Tafel am Bahnhof über den KZ-Zug. Auch sind einige Publikationen erschienen wie „Damals im April – Chronologie zum Seeshaupt Mahnmal“ und „Am Ufer der Berge – Seeshaupt im Wandel“. Und es gibt zwei Dokumentarfilme „Endstation Seeshaupt“ und „Der Todeszug“. Die wichtigste Erinnerung ist die alljährliche Gedenkfeier am Mahnmal, zu der viele prominente Redner ins Dorf kamen.

30. April 2025, 18.30 Uhr:

Gedenkfeier am Mahnmal in der Bahnhofstraße, Ansprache: Gerd Heidenreich – Journalist, Autor und Rundfunksprecher

Meditation zum Gottesdienstbeginn

Raum der Stille
Raum des Gebets
Raum der Begegnung
Raum der Musik



Der Gottesdienst unterbricht den gewohnten Ablauf unserer Zeit. Er gibt uns Gelegenheit innezuhalten und nachzudenken. Nachzudenken über das, was uns gerade beschäftigt und das, was zurückliegt. Und so aus dem Abstand neue (Ein-)Sichten zu gewinnen. Es ist gut, sich für solche Gedanken Zeit zu nehmen, besonders in den Minuten vor dem Gottesdienst. [...] Aus der Stille heraus erklingen die Glocken, die Orgel füllt mit ihrem Klang den Raum, der Gottesdienst beginnt.

Der Gottesdienst beginnt mit dem Glockengeläut, die Orgel stimmt uns ein, lässt uns ankommen im Raum für heilige Momente. Wir laden Sie ein, genau zu hören; still zu werden und anzukommen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Raum der Stille, des Gebets, der Begegnung, der Musik erwartungsvoll füllen. *Nach einem Text aus dem Evangelischen Gesangbuch, S. 1123*

Unsere Organistinnen machen sich viel Mühe, mit ihrer Musik diesen besonderen Moment zu gestalten – lassen Sie sich darauf ein!

Aktionen und Termine

KZ-Flossenbürg

„Mutig hoffen – grenzenlos handeln“ – unter diesem Motto veranstaltet die Evangelische Jugend in Bayern in der KZ Gedenkstätte Flossenbürg am ersten April-Wochenende ein Treffen für junge Menschen. Anlass ist der 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer, der kurz vor Kriegsende, am 9. April 1945, im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde. „In einer Zeit, in der Themen wie Rechtsextremismus und die Spaltung der Gesellschaft viele Menschen beschäftigen, richten wir den Blick nach vorne. Gemeinsam mit jungen Menschen aus verschiedenen Ländern wollen wir gerade jetzt Hoffnung säen und Brücken bauen“ heißt es unter anderem in der Ankündigung. Pfarrerin Anne Ross organisiert für die Gemeinden um und am Starnberger See eine Fahrt zum Jugendtreffen.

Termin: 4. bis 6. April; Alter: 13-27 Jahre; Kosten: 18 Euro plus Fahrtkosten. Ansprechpartnerin Anne Ross (anne.ross@elkb.de); mehr Infos und Anmeldung unter: ej-penzberg.de

Bergtour spirituell

Ein Tag in der Natur, mit geistlichen Impulsen und lockeren Spielen, zum Abschluss ein kühlender Sprung in einen Bergsee – das erwartet die Jugendlichen bei der Bergwanderung auf den Garmischer Königsstand mit Tatjana Hämmerle & Philipp Ross. Für die Wanderung braucht es eine mittlere Kondition, die Aufstiegszeit beträgt ca. drei Stunden, bei einigen Passagen sollte man schwindelfrei sein. Bitte an festes Schuhwerk denken, an Brotzeit und ausreichend Trinken sowie Sonnen- bzw. Regenschutz. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termin: Samstag, 31. Mai, 9.00 Uhr am Bahnhofplatz in Garmisch-Partenkirchen, Rückkehr etwa 17 Uhr. Mehr Infos und Anmeldung (bis spätestens Mittwoch, 28. Mai) bei Pfarrer Philipp Ross, philipp.ross@elkb.de



Taizé

Für die Pfingstfreizeit nach Taizé mit Pfarrer Philipp Ross kann man sich noch anmelden (siehe BLICK 192).

Termin: 8. bis 15. Juni; Kosten für die einwöchige Busfahrt plus Vollverpflegung: etwa 250-300 Euro; Alter: 15-30 Jahre; mehr Infos und Anmeldung unter: ej-penzberg.de

Kirchentag

Mit dem Aufruf „Mutig-stark-beherzt“ lädt Hannover zum Kirchentag 2025 ein. Nicole Wallisch, Diakonin in der Kirchengemeinde Landsberg, organisiert eine Fahrt zum Kirchentag und verspricht, dass jeder und jede sich unter den rund 1.500 Veranstaltungen – Konzerte, Theateraufführungen, Workshops, Diskussionen, Bibelarbeiten und vieles mehr – ein individuelles Programm zusammenstellen kann.

Termin: 30. April bis 4. Mai; Kosten: etwa 210-260 Euro (Verpflegung nur Frühstück); Alter: 15-27 Jahre; Unterbringung: Gruppenunterkunft im Schlafsaal; mehr Infos bei Nicole Wallisch, nicole.wallisch@elkb.de



Jugendzeltlager Libi am Staffelsee | © Evang. Jugendwerk Weilheim

Lindenbichl „Libi“

Die Anmeldungen für „Libi“ laufen! Angeboten werden ein „Schnupper-Libi“ für 7-9-Jährige (4.-6. Juli), ein Zeltlager für 9-13-Jährige (2.-12. August) sowie „Libi für junge Erwachsene“ (18.-20. Juli). Anmeldung unter: ej-penzberg.de

Konfirmandenkurs

Für die Anmeldung zur Konfirmation im kommenden Jahr werden die betroffenen Familien per Post eingeladen. Am 3. Juni findet um 17 Uhr im Gemeindehaus eine Informationsveranstaltung für die Eltern statt. Der erste Konfirmanden-Kurs beginnt am 24. Juni um 16 Uhr ebenfalls im Gemeindehaus. Und vom 10.-13. Juli können die Konfirmanden am Konfi-Camp auf Libi teilnehmen.

Veranstaltungen

Hinweis

Von dieser Ausgabe an kann man den BLICK auch auf der Homepage der Kirchengemeinde lesen. Aus Datenschutzgründen dürfen aber in der digitalen Ausgabe keine ehrenamtlichen Ansprechpartner mit persönlichen Kontaktadressen veröffentlicht werden. Deshalb sind diese Angaben in der gedruckten Ausgabe auf Seite 35 zusammengefasst, in der Homepage-Fassung werden sie durch ein Foto ersetzt.

24 Stunden Bibellesen

Einen außergewöhnlichen Marathon hat Sieglinde Steger - in unserer Gemeinde bekannt für ihre spektakulären Reiseberichte - in ihrer oberpfälzischen Heimatgemeinde erlebt: Eine Reihe von Gemeindemitgliedern hatte dort das Neue Testament öffentlich am Stück vorgelesen, vom Matthäusevangelium bis zur Offenbarung des Johannes. 24 Stunden lang, am Tag und in der Nacht.

Das klingt nach einer Reise der besonderen Art, nach Guinnessbuch der Rekorde, nach Staffellauf oder nach einer Stadtwette aus einer berühmten Fernsehsendung. Ob sich ein solches Projekt auch bei uns realisieren ließe?

Sieglinde Steger würde das natürlich mit „Ja“ beantworten. Denn die Idee, dem Wort Gottes eine ganz neue Bühne zu geben, die berührenden Texte und Worte zu hören und zu erleben, in die Mitte zu stellen, finden wir als Gemeinde unterstützenswert.

Als erster Schritt findet am Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr im Penzberger Gemeindehaus eine Infoveranstaltung statt, bei der sich auch schon ein Vorbereitungsteam für die Umsetzung finden sollte. Wir hoffen auf rege Teilnahme!



Über den BLICK und unsere Homepage werden wir Sie über den Stand der Planungen auf dem Laufenden halten - bis hin zur Suche nach einem Leserteam und natürlich über das Datum des „Bibel-Marathon“.

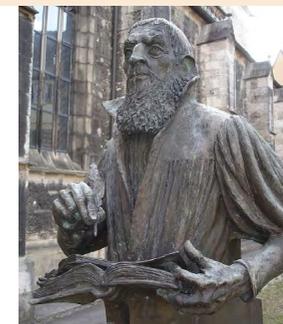
Pfarrer Julian Lademann

Bibelschmuggler-Weg

Von der Reformation bis ins 18. Jahrhundert zu Zeiten von Gegenreformation und Geheimprotestantismus war es gefährlich, Bibelübersetzungen über die Alpen zu schmuggeln. Als Folge entwickelte sich damals zwischen Passau und der slowenischen Grenze bei Arnoldstein der sogenannte Bibelschmugglerweg (Abb. Schmugglerbibel-Übersetzer Primus Truber, 1561 bis 1564, Stift Urach; Quelle Wikipedia). Der ist heute ein beliebter Pilger- und Wanderweg und führt durch einige der schönsten Landschaften Österreichs wie das Salzkammergut

Das bayerische Pilgerbüro PERGRINATIO bietet vom 01. bis zum 07.09. eine ökumenische Pilgerwanderung an, die Pfarrer Philipp Ross und der katholische Diakon Matthias Holzbauer geistlich begleiten. Die Stationen: Bahnfahrt von München über Salzburg bis Attnang-Puchheim/ Oberösterreich; Altmünster, Traunsee, Ebensee, Bad Ischl, Bad Goisern, Schwarzenbachloch, Hallstatt, Steeg, Gosau, Sankt Gilgen, Fuschl, Salzburg und zurück nach München.

Mehr Informationen und Anmeldung: PERGRINATIO, Dachauer Straße 9, 80335 München, Tel.: 089-54581176; www.pilgerreisen-ebmuc.de



„Prüfet alles ...“

... und behaltet das Gute“. So lautet die Jahreslosung 2025. Sie stammt aus dem 1.Thessalonicher-Brief (5,21), den der Apostel Paulus vermutlich um das Jahr 53 n. Chr. für seine Gemeinde im heutigen Saloniki verfasst hatte. Pfarrer Julian Lademann wird bei einem Gemeindenachmittag in Seeshaupt den Text auslegen und die Bedeutung für uns heutige Menschen erläutern. Im Anschluss hält Pfarrer Lademann in der Hauskapelle eine kurze Andacht mit Abendmahl. Dienstag, 8. April, 15 Uhr, Seeshaupter Seniorenzentrum am Tiefentalweg 9 **Seeshaupt**



Mensch sing mit

Zum 20-jährigen Bestehen des Mensch-sing-mit Chors geht Gründerin Alexandra Link-Lichius mit ihrer Sängerschar auf „Tournée“.

Die Stationen: Weltgebetstag, 7. März, 18 Uhr, Gemeindehaus Penzberg; 16. März, 10.30 Uhr, Kirche Penzberg; 6. April, 10 Uhr, Kirche Kochel/Gottesdienst zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer; 25. Mai, 9 Uhr, Kirche Seeshaupt und 10.30 Uhr Kirche Penzberg; 16. Juli, 14.30 Uhr, Benediktbeuern/Bonhoeffer Haus, Gemeindenachmittag „eine musikalische Reise in den Süden“. Weitere Auftritte in Habach, Antdorf und Iffeldorf sind geplant.

Geprobt wird im Bürgerbahnhof Penzberg, jeweils freitags um 19.30 Uhr, am 7. Februar, 14. März, 4. April, 9. Mai und 4. Juli.

Café Ab und Zu(g)

Die nächsten Termine im Bürgerbahnhof Penzberg, jeweils mittwochs zwischen 14.30 und 18 Uhr: 26. März: „Jazzkränzchen Immergrün“, die älteste Jazzband aus dem Münchner Raum, mit Musik aus New Orleans; 30. April, Trio „Schlagergang“ mit Sängerin Ines Wagner; 28. Mai: Manege frei für den „Zirkus Dumbo“ mit Artisten und Live-Musik; 25. Juni,

23. Juli (Programm steht noch nicht fest, evt. italienische Canzone, Caféhausmusik...)

Den Film, der anlässlich der Verleihung des Ehrenamtspreises 2024 der evangelisch-lutherischen Landeskirche über das Café gedreht wurde, kann man sich auf der Homepage der Kirchengemeinde anschauen.



Ecuador Brass Band

Die Ecuador Brass Band ist mehr als eine Bläser-Band mit fünf bis sechs Ecuadorianern, die schwungvolle lateinamerikanische Musik spielen – wie man es im vergangenen Sommer in der Martin-Luther-Kirche erleben konnte. Hinter der Band steht nämlich eine Musikschule, die ein großartiges Projekt verfolgt: Mit den Spendengeldern, die ältere Schüler und Lehrer auf ihrer Tournee durch die Schweiz und Deutschland einspielen, bekommen in Ecuador Kinder

aus armen Familien Musikunterricht und können ein Instrument erlernen (Foto Ecuador-Brass-Band). Besonders bedürftige Familien werden zusätzlich finanziell unterstützt. Die Ecuador Brass Band tritt am Mittwoch, 9. Juli um 19 Uhr in der Martin-Luther-Kirche auf. Um „großzügige“ Spenden wird gebeten.

Osterfrühstück

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zum gemeinsamen Osterfrühstück ins Gemeindehaus – im Anschluss an den Gottesdienst zur Osternacht, der um 5.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche beginnt. Lassen Sie sich vom Schlemmer-Bufferf überraschen! Und Sie dürfen natürlich auch kommen, wenn Sie den Gottesdienst nicht besucht haben (Foto privat).

Thomas Dokter



Weihnachts-Dank



Vor und an Weihnachten wurde wieder besonders viel geboten. Krippenausstellung und Zeit für Stille, adventliche Kaffeerunden, Krippenspiel und Weihnachten vor der Tür, Gottesdienste drinnen und draußen ... und der musikalische Adventskalender mit seinen stimmungsvollen Andachten. Insgesamt waren etwa 700 Besucher gekommen, um eine halbe Stunde lang Solo-Streichern, Sängern oder kleinen Chören und Orchestern zu lauschen (Foto „Horn-Trio“ von Sieglinde Steger). Dem Team von evangelisch & aktiv, das die zwanzig Konzerte organisiert hatte, sei stellvertretend gedankt für alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit viel Einfallsreichtum und persönlichem Einsatz es alle Jahre wieder „Weihnachten werden lassen“.

Regelmäßige Termine

Bergsteigen spirituell

Den Abend in der freien Natur ausklingen lassen, nach einem spirituellen Impuls gemeinsam auf den Berggipfel steigen, am Gipfelkreuz innehalten und wieder absteigen, das ist „Bergsteigen spirituell“ mit Pfarrer Philipp Ross. (Foto Stephan Glaser)



Die Termine: in der Regel einmal im Monat, jeweils Dienstag von 17-21 Uhr: 29. April, 27. Mai, 1. Juli, 29. Juli; Treffpunkt in Kochel, Am Sonnenstein 11; näheres über Philipp.ross@elkb.de oder 0170-5538426

Flotte Masche

Der Strickkreis von Michaela Reigl trifft sich einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen zum gemeinsamen Handarbeiten, jeweils freitags, 15 Uhr im Penzberger Gemeindehaus. Die Termine: 14. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli.

Evangelisch & aktiv

Gedächtnistraining

Unter Anleitung von Norbert Grotz und Sieglinde Steger kann man in lockerer Runde sein Gedächtnis in Schwung bringen.

Die Termine: jeweils dienstags, von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus, am 11. März, 29. April, 17. Juni, 5. August. **Evangelisch & aktiv**

Seniorengymnastik

Jeden Dienstag findet im Gemeindehaus die Seniorengymnastik mit Elke Detlefs statt; Beginn 10 Uhr.

KV-Sitzungen

Die Kirchenvorstandssitzungen sind bis auf Personalangelegenheiten öffentlich. Sie finden in der Regel alle sechs Wochen statt, Beginn 19.30 Uhr. Die Termine werden auf der Website angekündigt.

Krankenhaus-Besuchsdienst

Seit diesem Februar gibt es für das Penzberger Krankenhaus wieder einen Besuchsdienst. Etwa zehn Ehrenamtliche aus der Pfarrei Christkönig und der evangelischen Gemeinde wollen „mit offenen Ohren und Herzen“ die wöchentlichen Krankenbesuche übernehmen.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, geben Sie einfach bei der Aufnahme Bescheid. Angehörige können aber auch Besuchswünsche über das jeweilige Pfarramt anmelden. Leider ist es aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich, dass der Besuchsdienst ohne vorheriges Einverständnis einfach vorbeischauf.



Kontakte

Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg

Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Mo bis Do: 8:00 - 12:00 sowie
Do: 16:00 - 18:00 Uhr
Fr: geschlossen
Pfarramtssekretärin Marie Fazio
Tel. 08856 - 93 21 48
E-Mail pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de
Kontoverbindung
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Penzberg
Kontoverbindung Kirchgeld und Spenden
IBAN: DE18 7035 1030 0000 3140 05
BIC: BYLADEM1WHM
Anschrift
Evangelische Kirche in Seeshaupt
Seeseitener Straße 6, 82402 Seeshaupt

Pfarrer und Pfarrerin



Foto: Wolfgang Schörner/Penzberger Merkur

Pfarrer Julian Lademann
Tel. 08856 - 80 25 538
E-Mail julian.lademann@elkb.de

Pfarrer Philipp Ross
Tel. 08856 - 93 21 48
E-Mail philipp.ross@elkb.de

Pfarrerin Anna Hertl
Tel. 08856 - 93 78 048
E-Mail anna.hertl@elkb.de

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Elke Zehetner
Tel. 08856 - 3332 oder 0172 - 9782377
elke.zehetner@muenchen.de

Dr. Christian Pfannschmidt
Tel. 08856 - 935142 oder 0160 - 93913131
christian@pfannschmidt.org

Mesnerinnen

Kontakt über Pfarramt (für Penzberg)

Renate von Fraunberg (für Seeshaupt)
Tel. 08801 - 12 44

Evang. Haus für Kinder

Am Schloßbichl 3
82377 Penzberg
Tel 08856 - 56 96
E-Mail haus-fuer-kinder.penzberg@elkb.de
www.ev-kinderhaus-penzberg.de

Kinder und Jugend

Evang. Jugend Penzberg
www.evj-penzberg.jimdo.com

Pfarrer Philipp Ross
E-Mail philipp.ross@elkb.de

Penzberger Tafel e.V.

Vertreter der Evang. Kirche:
Robert Herele
Tel. 0160 - 56 05 231

Ehrenamtskoordination

Marie Fazio und Margot Süskind
E-Mail ehrenamt-penzberg@elkb.de

Kirchenmusik

• **Posaunenchor**
Auskunft Stefan Bissinger
Tel. 0151 - 56 05 88 82
E-Mail pcpenzberg@gmail.com
musikal. Leitung Christian Bergmann

• **Mensch-sing-mit Chor**
Leitung Alexandra Link-Lichius
Tel. 08856 - 800 220

Beratung

Beratungsstellen der Herzogsägmühle,
Diakonie in Oberbayern,
Außenstelle Penzberg, Bahnhofstr. 33a

- Sozialpsychiatrischer Dienst,
Beratungsstelle für psychische
Gesundheit
Tel. 08856 - 93 46 72
- Psychosoziale Beratungs- und
Behandlungsstelle, Suchtberatungsstelle
Tel. 08856 - 39 30
- Clubhaus Oase, Tagesstätte für
Menschen mit seelischer Erkrankung,
Bahnhofstr. 35a, 82377 Penzberg
Tel. 08856 - 910 843
- Krisendienst Psychiatrie
Tel. 0180 - 655 3000 bietet schnelle und
qualifizierte Soforthilfe bei seelischen
Krisen und psychiatrischen Notfällen.

Weitere Kreise

• **Evangelisch & aktiv**
Ansprechpartnerinnen: Doris Keller,
Birgit Klima, Claudia Lauen,
Sieglinde Steger
Kontakt: doris.keller@elkb.de



BLICK

Ausgabe Nr. 193
März - Anfang Juli 2025

